

News Letter

ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIJEROSOLYMITANI

PRO-GROSSMEISTER EDWIN F. O'BRIEN VON BENEDIKT XVI. ZUM KARDINAL ERNANNT

*Große Freude auch über die Kardinalserhebung
weiterer fünf Mitglieder des Ordens*



Vatikan, 6. Januar, Hochfest der Erscheinung des Herrn. Nach der Eucharistiefeyer in der Petersbasilika kündigt Benedikt XVI. an, dass er am kommenden 18. Februar den Vorsitz in einem Ordentlichen Öffentlichem Konsistorium zur Kreierung von 22 neuen Kardinälen einnehmen wird, und verliest ihre Namen: Der Siebte auf der Liste ist Erzbischof Edwin Frederick O'Brien, Pro-Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.

Die Freude des Ordens und der Dank an den Heiligen Vater für diese Ernennung sowie die Glückwünsche und die Ergebenheit aller Mitglieder gegenüber dem neuen Purpurträger wurden von Generalgouverneur Agostino Borromeo zum Ausdruck gebracht. Darüber hinaus erhielt der neu ernannte Kardinal von Ordensmitgliedern, Persönlichkeiten und Gläubigen aller Kontinente zahlreiche Botschaften, insbesondere von seinen Landsleuten in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Große Freude herrschte im Orden auch über die Ankündigung der Kardinalserhebung weiterer fünf seiner Mitglieder: Timothy Michael Dolan und Thomas Christopher Collins, Großprieoren der Statthaltereien von New York und Toronto; Giuseppe Bertello, Präsident der Päpstlichen Kommission für den Staat der Vatikanstadt und Präsident ihres Governatorats; Giuseppe Beteri, Metropolitanerzbischof von Florenz, und Domenico Calcagno, Präsident der Verwaltung der Güter des Apostolischen Stuhls.



PRO-GROSSMEISTER
EDWIN F. O'BRIEN
VON BENEDIKT XVI. ZUM
KARDINAL ERNANNT **I**

NEUES AUS
DEM
GROSSMAGISTERIUM **IV**

KARDINAL
JOHN P. FOLEY
IM HAUS DES VATERS **VI**

FÜR 2012 GEPLANTE
PROJEKTE IM
HEILIGEN LAND **VIII**



IMPRESSUM

GROSSMAGISTERIUM DES
RITTERORDENS
VOM HEILIGEN GRAB
ZU JERUSALEM
00120 VATIKANSTADT



SO HAT DER ORDEN IN FESTFREUDE DAS KONSISTORIUM AM 18. FEBRUAR ERLEBT

Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem hat in Festfreude an den Feiern zur Kardinalserhebung seines Pro-Großmeisters Edwin Frederick O'Brien teilgenommen, insbesondere am Ordentlichen Öffentlichen Konsistorium, das am Samstag, dem 18. Februar, in der mit Gläubigen gefüllten Petersbasilika abgehalten wurde. Vor dem Konfessionsaltar hatten die 22 neuen Purpurträger im Halbkreis Platz genommen; jeder war von einem engen Mitarbeiter begleitet

(O'Brien von seinem Sekretär Msgr. Adam Parker KHS). Um sie herum kirchliche, zivile und diplomatische Persönlichkeiten und im rechten Seitenschiff die Würdenträger des Ordens mit einigen Hundert bemantelten Rittern und Damen aus verschiedenen europäischen und amerikanischen Statthaltereien. Nach der Verkündigung des Evangeliums hat Benedikt XVI. die Predigt gehalten und die Formel zur Kreierung der Kardinäle verlesen.



Dann hat er jedem das rote Birett auf das Haupt gesetzt und den goldenen Ring sowie die Urkunde zur Bescheinigung ihrer Eingliederung in die Kirche von Rom überreicht. Kardinal O'Brien hat er die Titeldiakonie „San Sebastiano al Palatino“ zugewiesen, eine historische Kirche zwischen den Ruinen des Forum Romanum – die Titeldiakonie seines Vorgängers, des verstorbenen Großmeisters John Patrick Foley.

AM 19. FEBRUAR ZU EHREN VON KARDINAL O'BRIEN

EMPFANG IM PALAZZO DELLA ROVERE

Ein wichtiges Ereignis für den Orden war der Empfang zu Ehren des Pro-Großmeisters in seinem Sitz, dem Palazzo della Rovere. Er hat die Aufwartung der Geladenen persönlich entgegengenommen: Es kamen Würdenträger des Großmagisteriums und Statthalter, Ehrenwürdenträger (darunter Kardinal Andrea Cordero Lanza di Montezemolo, der das neue Kardinalswappen entworfen hat), Mitglieder der Delegationen von Damen und Rittern, die aus diesem Anlaß nach Rom gekommen waren, und außerdem weitere Kardinäle (sein Namensvetter Keith Michael Patrick O'Brien, Erzbischof von Saint Andrews und Edinburgh und Großprior der Schottischen Statthaltereie, sowie José Manuel Estepa Llaurens, Großprior der Westspanischen Statthaltereie), Erzbischöfe und Bischöfe, Prälaten aus den Vereinigten Staaten (darunter der Rektor des Päpstlichen Nordmerikanischen Kollegs, dessen Zögling und späterer Rektor der Kardinal-Großmeister gewesen ist), Diplomaten und zivile Persönlichkeiten.



VIER TAGE LANG WAR KARDINAL O'BRIEN DEM HEILIGEN VATER NAHE

Vier Tage lang, vom 17. bis zum 20. Februar, war die Kreierung der neuen Kardinäle von zahlreichen Ereignissen begleitet. Der Pro-Großmeister des Ordens hat sie kollegial im Vatikan miterlebt, wo er an der traditionellen Feier des Konsistoriums unter Vorsitz von Papst Benedikt XVI. teilgenommen hat. Noch als „designierter Kardinal“ hat er zunächst am Freitag, dem 17. Februar, in der großen Synodenaula am Tag des Gebets und der Reflexion teilgenommen, den der Heilige Vater für das Kardinalskollegium einberufen hatte, zum Thema „Die Verkündigung des Evangeliums heute, zwischen *missio ad gentes* und Neuevangelisierung“. Den Eröffnungsvortrag hielt ein weiterer „designierter Kardinal“, der Erzbischof von New York Timothy Michael Dolan, Großprior der Statthalterei USA Eastern. Der Papst bezeichnete diesen Vortrag als „begeistert, freudig und tiefgehend“.

Dieser Tag wurde auch durch den Vortrag von Erzbischof Rino Fisichella geprägt, auch er Mitglied des Ordens und Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung, über das Jahr des Glaubens, das im Oktober beginnen wird, sowie über eine Reihe von Initiativen „in einer besonders kritischen Zeit, in der viele Christen dem Leben der Gemeinschaft fernstehen und oft verwirrt sind durch die Ereignisse der Geschichte, in der Identität und soziale Verantwortung in eine schwere Krise geraten sind“.

VOLLE AMTSÜBERNAHME ALS GROSSMEISTER DURCH KARDINAL EDWIN F. O'BRIEN

Am 16. März 2012 hat Papst Benedikt XVI. Kardinal Edwin Frederick O'Brien, bis dahin Pro-Großmeister, den Titel des Großmeisters des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem verliehen. Kardinal O'Brien wird sich jedoch erst ab dem 16. Mai ganz der Ordensleitung widmen können, wenn sein Nachfolger als Apostolischer Administrator der Erzdiözese Baltimore,

Erzbischof William Edward Lori, die Erzdiözese in Besitz nehmen wird. Am Sonntag, dem 22. April, hat der Heilige Vater Kardinal O'Brien unter die Mitglieder der Kongregation für die Orientalischen Kirchen, der Kongregation für die Institute geweihten Lebens und für die Gesellschaften apostolischen Lebens sowie des Päpstlichen Rates „Cor Unum“ aufgenommen.

ERZBISCHOF LAHHAM IN AMMAN ALS WEIHBISCHOF DES LATEINISCHEN PATRIARCHEN EINGESETZT

Erzbischof Maroun Elias Lahham, bis vor einigen Jahren Erzbischof von Tunis und vom Heiligen Vater in das Lateinische Patriarchat von Jerusalem als Weihbischof für Jordanien versetzt, wurde am 23. Februar von Patriarch Fouad Twal in Amman eingesetzt. Konzelebrant bei der feierlichen Messe war sein Vorgänger, Bischof Salim Sayyegh, der aus Altersgründen zurückgetreten ist. Für Erzbischof Lahham war es eine Rückkehr in die Heimat: Er ist am 20. Juli 1948 in Irbid, Jordanien, geboren und wurde am 24. Juni 1972 in seiner Patriarchaldiözese zum Priester geweiht. Nach einigen pastoralen Einsätzen in den Pfarreien war er Rektor des Seminars von Bait Dschala, dessen Zögling er einst gewesen ist. Am 8. September 2005 wurde er vom Heiligen Vater als Nachfolger von Erzbischof Twal zum Erzbischof von Tunis ernannt und am 2. Oktober zum Bischof geweiht. Auch jetzt als sein Weihbischof führt er weiterhin den Titel des Erzbischofs.

Außer Patriarch Twal nahmen der Apostolische Nuntius in Jordanien, Erzbischof Giorgio Lingua, der franziskanische Kustos des Heiligen Landes, Pater Pierbattista Pizzaballa, Regierungsvertreter des Königreichs Jordanien, darunter ein christlicher Minister sowie einige Berater von König Abdullah, sowie etwa zehn Ritter und Damen des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem an der Messe teil.



NEUES AUS DEM GROSSMAGISTERIUM

BOTSCHAFTER IVAN REBERNICK NEUER KANZLER

Großmeister Kardinal Edwin F. O'Brien hat neue Ernennungen ins Großmagisterium vorgenommen. Am 27. März wurden darin aufgenommen: Ivan Rebernick, ehemaliger Botschafter von Slowenien beim Heiligen Stuhl, als Kanzler, sowie Botschafter Bo Theutenberg, Ehrenstatthalter der Statthalterei Schweden, und Rechtsanwalt Philippe Plantade aus der Statthalterei Frankreich, ehemaliger Vizepräsident der *Association des Oeuvres pour la Terre Sainte*, als Mitglieder.

Außerdem hat der Großmeister Ing. Pier Carlo Visconti aus der Statthalterei Mittelitalien, ehemaliger Delegat für die Verwaltung der Päpstlichen Basilika Sankt Paul vor den Mauern, zum Konsultor des Großmagisteriums ernannt.

Dr. Otto Kaspar von der Statthalterei Österreich ist wegen Erreichung der Altersgrenze aus seinem Amt als Mitglied des Großmagisteriums ausgeschieden. Der Generalgouverneur, der ihm auch im Namen des Großmeisters und des gesamten Großmagisteriums seinen Dank ausgesprochen hat für die Dynamik, die Begeisterung und die Hinagbe, mit denen er sich für die Verbreitung der geistlichen und karitativen Ideale des Ordens eingesetzt hat, hat daran erinnert, daß das regelmäßige Erscheinen der *News Letter* sowie die Entstehung der Zeitschrift „AD“ seinem unermüdlichen Einsatz zu verdanken sind. An die Neuernannten hat er einen Willkommensgruß gerichtet und ihnen eine fruchtbringende Arbeit gewünscht, inspiriert an den gemeinsamen Idealen.

IVAN REBERNICK – Kanzler

Bibliothekar der Apostolischen Vatikanischen Bibliothek von 1980 bis 2004, gleichzeitig Dozent für Bibliothekswesen an der Vatikanischen Schule für Bibliothekswissenschaft, dann vom 2006 bis 2010 Botschafter seines Heimatlandes, der Republik Slowenien, beim Heiligen Stuhl: Dies sind die herausragenden Daten des Lebenslaufes von Prof. Ivan Rebernick, 72 Jahre, verheiratet und Vater von drei Kindern. Neben Italienisch spricht er zahlreiche andere Sprachen. Er lebt seit 1960 ununterbrochen in Rom. 1939 in Maribor geboren, hat an der Päpstlichen Universität Gregoriana studiert, wo er das Doktorat in Philosophie und das Bakkalaureat in Theologie erlangte und 13 Jahre lang als Bibliothekar tätig war. Er hat seine bibliothekswissenschaftlichen Kenntnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Washington DC, vertieft: an den *Smithsonian Institution Libraries* und an der *Catholic University*. Seit 2000 ist er Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.

PHILIPPE PLANTADE – Mitglied des Großmagisteriums

Maitre Philippe Plantade, Jurist, Rechtsanwalt und Professor, wurde 1958 geboren, als sechstes Kind von Eltern, die sehr stark in der Politik (französische Christdemokraten) und für die europäische Verfassung engagiert waren. Nach dem Jurastudium und der Spezialisierung in Geschichte des Institutionellen Rechts an den Universitäten Paris 1 und 2 wurde er mit 22 Jahren am Städtischen Gericht zugelassen. Von 1988 bis 2001 gehört er dem Militärgerichtshof an und wird dann zum Juraprofessor am *Institut Catholique de Paris* ernannt. 1993 empfängt er die Investitur als Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. 2004 wird er zum Großoffizier befördert. Seit diesem Jahr hat er ununterbrochen bis heute sehr verantwortungsvolle Posten in der Statthalterei Frankreich bekleidet. Er widmet sich auch karitativen katholischen Werken. 1999 hat der Heilige Stuhl ihm den Gregoriusorden verliehen.



BO THEUTENBERG – Mitglied des Großmagisteriums

Bo Folke Johnson Theutenberg, 1942 in Trollhättan geboren, ist Dozent für Internationales und Diplomatisches Recht, Reserveoffizier der *Royal Swedish Airforce*, Komtur mit Stern und seit 2003 erster Statthalter der neu errichteten Statthalterei Schweden des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Nachdem er den Mastertitel in Jura an der Universität Uppsala erlangt hat, schlägt er die diplomatische Laufbahn ein. 1984 erhält er den Lehrstuhl an der Universität Stockholm. 1980 bis 1982 nimmt er an den Verhandlungen zwischen Schweden und dem Heiligen Stuhl zur Aufnahme offizieller diplomatischer Beziehungen teil und anschließend an der Konferenz für das *Antarctic Treaty System* (am 10. Januar 1985 setzt er die schwedische Flagge am Südpol in der Forschungsstation Scott Amundsen). Er befaßt sich mit muslimischem Recht (Scharia) und Vergleichender Rechtswissenschaft. 2002 und 2004 nimmt er als Mitglied der Delegation des Heiligen Stuhls an den Sitzungen der *Stockholm Forum Conference* zum Thema Gerechtigkeit, Versöhnung und Prävention von Genoziden teil.

PIER CARLO VISCONTI – Konsultor des Großmagisteriums

Pier Carlo Visconti – Ingenieur, Unternehmensleiter, Konsultant für Struktur und Verwaltung bei Großunternehmen und namhaften Kultureinrichtungen, dann Leiter wichtiger vaticanischer Körperschaften – wurde in Turin geboren (hier hat er am Polytechnikum Elektrotechnikwissenschaft studiert), ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Er lebt seit 1972 in Rom. Er war Rechnungsprüfer des Organisationskomitees des Heiligen Jahres 2000 und übt diese Tätigkeit jetzt für das Krankenhaus „Bambin' Gesù“ aus. Zwei Jahre lang (2003–2005) war er Verwaltungsdirektor der Dombauhütte von Sankt Peter und von 2005 bis 2010 Delegat für die Verwaltung der Päpstlichen Basilika Sankt Paul vor den Mauern. Er war enger Mitarbeiter des Erzpriesters Kardinal Andrea di Montezemolo bei der Vorbereitung und Durchführung des Paulus-Jahres. Er ist in verschiedenen Institutionen des Souveränen Malteserordens tätig (er ist Magistral-Ritter und Komtur des Malteserordens) und ist seit 2008 Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.

MANDAT VON ING. ADOLFO RINALDI ALS VIZEGENERALGOUVERNEUR DES ORDENS BEENDET

Der Vizegeneralgouverneur, Großkreuz-Ritter Ing. Adolfo Rinaldi, hat nach Beendigung seines ersten Mandats aus familiären Gründen auf ein zweites Mandat verzichtet. Großmeister Kardinal Frederick O'Brien, der seinen Rücktritt entgegengenommen hat, hat ihm herzlich gedankt für die Hingabe und Kompetenz, mit denen er wichtige und schwierige Aufgaben im Dienst des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem wahrgenommen und insbesondere die Projekte im Heiligen Land verfolgt hat. In diesem Bereich hat er seit September 2005 – als er in die Sonderkommission berufen und auch zum Mitglied des Großmagisteriums ernannt wurde – beachtliche Erfahrungen gesammelt. Als Anerkennung hat der Großmeister ihn zum Ehrenvizegeneralgouverneur ernannt und ihm die Goldene Palme von Jerusalem verliehen. Im

November 2001 als Ritter in den Orden aufgenommen, wurde er 2004 zum Komtur und 2009 – also zwei Jahre nach seiner Ernennung zum Vizegeneralgouverneur am 4. April 2007 – zum Großkreuz-Ritter befördert.

Adolfo Rinaldi, 1940 in Rom geboren, ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Er hat stets ein vorbildliches katholisches Leben geführt und sich sowohl in der Pfarrgemeinde als auch in der Katholischen Aktion und in der Caritas engagiert, ebenso als Katechet, Lektor und Kommunionhelfer. Nach seinem Studium des Chemieingenieurwesens hat er in verschiedenen petrochemischen Werken gearbeitet und wurde dann in den Vorstand der wichtigsten italienischen Telekommunikationsgesellschaft, der jetzigen Telecom, berufen, wo er über 20 Jahre lang Leitungsaufgaben von internationaler Tragweite wahrgenommen hat.



KARDINAL JOHN P. FOLEY IM HAUS DES VATERS

Der emeritierte Großmeister starb am 11. Dezember 2011 in Philadelphia

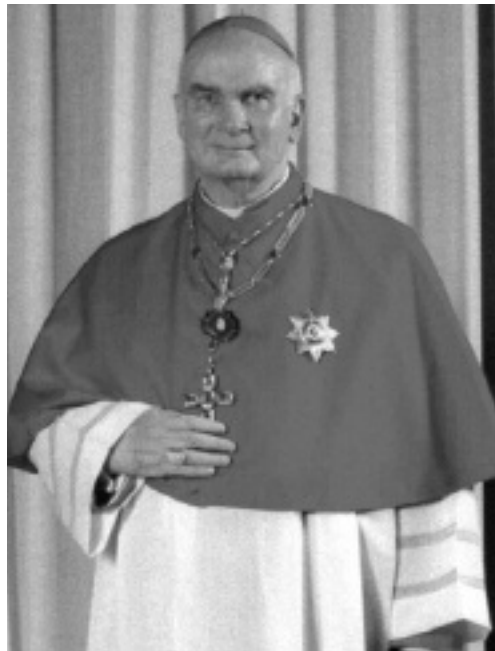
„**D**er Herr hat die auserwählte Seele Seiner Eminenz Kardinal John Patrick Foley, emeritierter Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, zu sich gerufen. In Trauer, aber getröstet vom Glauben an den auferstandenen Christus, der Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Seine Exzellenz Erzbischof Edward Frederick O'Brien und der Generalgouverneur Agostino Borromeo“. Diese offizielle Mitteilung erfolgte am 11. Dezember 2011 in der Vatikanstadt, wo der Orden seinen Sitz hat, beinahe zeitgleich mit der Mitteilung des Erzbischofs von Philadelphia, Charles Chaput.

Gleich darauf bekundeten der Heilige Vater Benedikt XVI., Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone sowie der Großprior des Ordens, der Lateinische Patriarche von Jerusalem Fouad Twal, ihr Beileid. Pro-Großmeister Edwin Frederick O'Brien erinnerte an Kardinal Foley in einem Schreiben, das sofort dem Generalgouverneur, den Mitgliedern des Großmagisteriums, den Statthaltern, den Magistraldelegaten sowie den Großpriorern der Statthaltereien und der Magistral-Delegation übermittelt wurde. Darin hob er unter anderem hervor: „In den vier Jahren, in denen er dem Orden vorstand – Jahre, die er mit einer „geistlichen Einkehr“ verglichen hat – ist der Orden bezüglich der Zahl der Statthaltereien und der Mitglieder in aller Welt beachtlich gewachsen, was vor allem seinem Einsatz für die Kirche im Heiligen Land, seiner Liebe zu ihr und seinen zahlreichen Reisen zu verdanken ist ... Seine Liebe zum Prie-

steramt war außerordentlich ... Er hat dem Tod ruhig entgegengeblickt, mit christlicher Hoffnung auf den Lohn, der ihn in Christus erwartet“.

Kardinal Foley wurde am 11. November 1935 in Darby in der Erzdiözese Philadelphia geboren, und ist in derselben gestorben, besiegt von der Krankheit, der Leukämie, die

seit einiger Zeit zum Ausbruch gekommen war und aufgrund der er gezwungen war, Papst Benedikt XVI. am 8. Februar 2011 um die Entlassung aus der Ordensleitung zu bitten. Sein Rücktritt wurde am 29. August angenommen. Der damalige Erzbischof von Philadelphia spendete ihm am 19. Mai 1962 die Priesterweihe und übertrug ihm anschließend aufgrund seiner journalistischen Ausbildung die Verantwortung für die diözesanen Medien. Auch Johannes Paul II. schätzte seine Erfahrung sehr und berief ihn nach Rom, wo er ihn zum Präsidenten



des Päpstlichen Rats für die sozialen Kommunikationsmittel, des Vatikanischen Fernsehentrums und der Vatikanischen Filmothek ernannte. Am 5. Mai desselben Jahres erhielt er die Titelkirche von Neapolis in Proconsulari, mit dem persönlichen Titel eines Erzbischofs, und am 8. Mai die Weihe. Am 27. Juni 2007 ernannte Papst Benedikt XVI. ihn zum Pro-Großmeister des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem und kreierte ihn fünf Monate später, im Konsistorium am 24. November, zum Kardinal mit der Titeldiakonie San Sebastiano al Palatino. Am 22. Dezember wurde er offiziell zum Großmeister des Ordens ernannt.



DIE FEIERLICHEN EXEQUIEN IN DER KATHEDRALE VON PHILADELPHIA

An der ausgesprochen feierlichen Begräbnisfeier für Kardinal John Patrick Foley, die am 16. Dezember in der Kathedrale von Philadelphia stattfand, namen zahllose Menschen teil. Linker Hand im grandiosen Kirchenschiff nahm der Klerus Platz, rechter Hand die Würdenträger, die Damen und die Ritter des Ritterordens vom Heiligen Grab. In der ersten Reihe saßen, auch in Vertretung des Generalstatthalters, des Generalgouverneurs und der anderen Mitglieder des Generalmagisteriums, die Vizegeneralgouverneure Adolfo Rinaldi und Patrick D. Powers, sowie zahlreiche Statthalter aus den Vereinigten Staaten. Auch die Kolumbusritter waren zahlreich vertreten. Unzählige Gläubige und viele Freunde des Verstorbenen waren von überall her gekommen.

Unter den Konzelebranten waren die Kardinäle Justin Francis Rigali, emeritierter Erzbischof von Philadelphia, William Henry Keeler, emeritierter

Erzbischof von Baltimore, Adam Joseph Maida, emeritierter Erzbischof von Detroit, Sean Patrick O'Malley, Erzbischof von Boston, und Daniel N. DiNardo, Erzbischof von Galveston-Houston; die Erzbischöfe Donald William Wuerl, Metropolit von Washington, Timothy Dolan, Metropolit von New York (er hat die Predigt gehalten), Charles Chaput, Metropolit von Philadelphia, und Edwin Frederick O'Brien, Pro-Großmeister unseres Ordens, der den Vorsitz in der Eucharistiefeier hatte. Vor Beginn verlas der Apostolische Nuntius, Erzbischof Carlo Maria Viganò, das Beileidsschreiben des Heiligen Vaters Benedikt XVI.

Nach Abschluß der Messe hat der Erzbischof von Philadelphia den Sarg mit Weihwasser besprengt und beweihräuchert. Dann wurde er in die Krypta zur Beisetzung begleitet, mit Ehregeleit der Vizegeneralgouverneure und anderer Würdenträger des Ritterordens vom Heiligen Grab.

SEELENAMT IN DER BASILIKA SANTA MARIA MAGGIORE

„Er hinterläßt eine zutiefst vereinte Familie“. Mit diesen Worten hat der Pro-Großmeister, Erzbischof Edwin F. O'Brien, seines Vorgängers in der Leitung des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Kardinal John P. Foley, 30 Tage nach seinem Tod, am 13. Januar, in der Basilika Santa Maria Maggiore gedacht.

Er hatte den Vorsitz in einem feierlichen Seelenamt, an dem viele Hunderte Ritter und Damen teilgenommen haben, die großenteils aus Rom kamen. Viele waren auch aus anderen Regionen Italiens sowie aus verschiedenen europäischen Nationen angereist. In der Predigt sagte er unter anderem: „Christus lehren und die Nachricht vom auferstandenen Christus verbreiten: Das war der wichtigste Beweggrund, der sein ganzes priesterliches und bischöfliches Leben beseelt hat – als Pfarrer, Zeitungsherausgeber, Präsident des Päpstlichen Rates für die sozialen Kommunikationsmittel, Großmeister des Ordens. Euch, den Rittern und Damen, zu dienen, schenkte ihm große Freude und Inspiration. Als die Krankheit ihn schließlich zwang, seinen Rücktritt einzureichen, teilte er dem Heiligen Vater mit, daß er seine Erfahrung als Großmeister „als eine lange geistliche Einkehr vor dem Eintritt in die Endphase meines Lebens, als Vorbereitung auf das ewige Leben bei unserem auferstandenen Herrn“ betrachte. Abschließend sagte der Pro-Großmeister: „Du hast wahrlich die Ruhe verdient. Mögest du im Frieden Christi ruhen“.

Konzelebranten bei der Eucharistie waren die Erzbischöfe Giuseppe De Andrea, Assessor des Ordens; James Harvey, Präfekt des Päpstlichen Hauses; Timothy Broglio, Militärbischof der Vereinigten Staaten von Amerika, die Bischöfe Franco Croci, Großprior der Statthalterei Mittelitalien, und William Francis Murphy, Bischof von Rockville Centre – Freunde des Verstorbenen – sowie zahlreiche Priester. Teilgenommen haben auch die Kardinäle Andrea Cordero Lanza di Montezemolo, Ehrenassessor des Ordens; Raymond Leo Burke, Präfekt des Obersten Gerichtshofs der Apostolischen Signatur, und Bernard Francis Law, emeritierter Erzpriester der Päpstlichen Basilika Liberiana Santa Maria Maggiore. Die Cappella Musicale Liberiana unter der Leitung von Maestro Msgr. Valentin Miserachs Grau hat die gesamte Feier begleitet. Hinter den höchsten Autoritäten des Ordens – darunter Generalstatthalter Prof. Giuseppe Della Torre del Tempio di Sanguinetto und Generalgouverneur Prof. Agostino Borromeo (er hat die Gedenkfeier abgeschlossen und das Gebet der Ritter und der Damen geleitet) – waren Standarten und Banner des Ordens aufgestellt.



FÜR 2012 GEPLANTE PROJEKTE IM HEILIGEN LAND

Die 2011 begonnen Arbeiten an der Kirche von Aqaba in Jordanien und der Highschool in Rama in Galiläa werden fortgesetzt

Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem setzt 2012 die Verwirklichung zweier großer Projekte des Lateinischen Patriarchats fort, deren Arbeiten im vergangenen Jahr aufgenommen wurden: den Bau der Pfarrkirche *Stella Maris* in Aqaba, Jordanien, mit angeschlossenen Gemeindesaal, sowie der Highschool in Rama, Galiläa. Weitere Projekte des Lateinischen Patriarchats für 2012, die vom Großmagisterium



Der vorangeschrittene Bau der Kirche *Stella Maris* in Aqaba Ende März

genehmigt wurden, betreffen das Vikariat von Amman: Konsolidierung der Außenmauern, Umbau einiger Bereiche und Renovierung des angeschlossenen Schwesternklosters (Kostenpunkt voraussichtlich 385.000 Euro). Ebenso ist im historischen Stadtkern die Renovierung des Pfarrhauses von Misdar vorgesehen, eines uralten Gebäudes, in dem die Treppen sowie die sanitären und die elektrischen Anlagen erneuert werden müssen (Kostenpunkt voraussichtlich 165.000 Euro). Im Distrikt von Amman, in Al Wasfieh, ist geplant, die Klassenzimmer einer ehemaligen Berufsschule in einem großen Gebäude neben der Pfarrkirche zu Vielzweckbüros umzugestalten (Kostenpunkt

voraussichtlich 296.000 Euro). In Nordjordanien sollen die geplanten Umbauarbeiten (Kostenpunkt voraussichtlich 110.000) am Pfarrhaus von Al Wahadneh beginnen. Hier wurde kürzlich die Schule des Lateinischen Patriarchats wiederhergestellt.

Bereits in den ersten Monaten dieses Jahres wurden die Renovierungsarbeiten am Kloster der Rosenkranzschwestern von Aboud, einem kleinen Ort in den Palästinensergebieten – die von der Sperrmauer durchzogen sind – unweit des israelischen Fughafens von Lod, beendet. Im Gebäude wurden Risse beseitigt und die sanitären und elektrischen Anlagen erneuert. Die Finanzierung (77.000 Euro) wurde zur Gänze von der Statthalterei Portugal getragen.



DIE ÄLTESTE GEDÄCHTNISKAPELLE VOM HEILIGEN GRAB IN EUROPA – STUDIEN IN ACQUAPENDENTE

Die Gedächtniskapelle der altherwürdigen Kathedrale von Acquapendente, einer tuskanischen Stadt, die heute in der Diözese Viterbo liegt, gilt als älteste Kopie des Heiligen Grabes zu Jerusalem an der Via Francigena, dem mittelalterlichen Pilgerweg von Canterbury nach Rom. Am Sonntag, dem 11. März, stand sie im Mittelpunkt eines internationalen Studientages, an dem Historiker und Kunstwissenschaftler teilnahmen, fast ausschließlich Dozenten und Forscher verschiedener Universitäten. Für den Delegaten der Sektion Viterbo des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem, Komtur Antonio Blasi, der den Statthalter von Mittelitalien vertrat, war es eine gern gesehene Rückkehr in die Kirche, in der sich jedes Jahr am 8. Dezember Ritter und Damen bei dem hochverehrten Heiligtum für das Gebet zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest versammeln. Diözesanbischof Lino Fumagalli, Mitglied des Ordens, hat die heilige Messe für die Tagungsteilnehmer gefeiert. Unter ihnen war auch der Botschafter von Israel beim Heiligen Stuhl, Mordechai Levy, der einen der Vorträge gehalten hat, sowie zivile und religiöse Autoritäten. Die Gäste wurden begrüßt von Pfarrer Enrico Castauro, der das wichtige Ereignis organisiert hatte, sowie von Bürgermeister Alberto Bambini, der die Schirmherrschaft übernommen hatte.

VIRTUELLER BESUCH DER BASILIKA VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM

Ein virtueller Besuch der Basilika vom Heiligen Grab zu Jerusalem ist jetzt möglich dank der neuen Homepage (www.santosepolcro.custodia.org), die von der franziskanischen Kustodie des Heiligen Landes eingerichtet wurde. Sie ist in fünf Sparten unterteilt – Geschichte, Besuch, Spiritualität, Zeugnisse, Informatio-

nen – und in vier Sprachen verfasst: Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch. Auf der Seite sind auch Bilder der Heiligtümer des Heiligen Landes zu sehen. Außerdem wird auf die Möglichkeit hingewiesen, die Osterfeierlichkeiten in Jerusalem zu verfolgen, die „täglich vom *Franciscan Media Center* übertragen werden“.

ERZBISCHOF GIOVANNI DE ANDREA VERSTORBEN FEIERLICHE EXEQUIEN IN DER PETERSBASILIKA

„Großherziger Hirte und Baumeister des Friedens“: Mit diesen Worten aus dem Beileidsschreiben von Papst Benedikt XVI. hat Kardinal Angelo Sodano an Erzbischof Giovanni De Andrea erinnert, bei dessen feierlichen Exequien am 21. Januar am Kathedra-Altar der Petersbasilika er den Vorsitz hatte. Sein Dahinscheiden zwei Tage zuvor in Rom wurde im Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem mit großer Anteilnahme aufgenommen, da er viele Jahre lang als Großprior der Statthalterschaft Mittelitalien und Sardinien „dem Heiligen Land einen langen und großherzigen Dienst“ erwiesen hatte. Das hob Kardinal Sodano in seiner Predigt besonders hervor. Er wies auch darauf hin, dass sein Bruder, Erzbischof Giuseppe, der gemeinsam mit ihm die Eucharistie feierte, derzeit Assessor des Ordens ist. Weitere Konzelebranten waren die Kardinäle Giovanni Battista Re, Walter Brandmüller, Agostino Cacciavillan, Giovanni Coppa, Paolo Sardi, zahlreiche Erzbischöfe und Bischöfe, darunter Edwin Frederick O'Brien, Pro-Großmeister des Ordens, und viele Priester. Anwesend waren auch die Kardinäle Carlo Furno, Ehren-Großmeister, Andrea Cordero Lanza di Montezemolo, Ehrenassessor, und Jean Louis Tauran, Großkreuz-Ritter; weitere Erzbischöfe und Bischöfe; der Generalgouverneur des Ordens, Agostino Borromeo, mit Mitgliedern des Großmagisteriums, Statthalter sowie etwa hundert Damen und Ritter, von denen einige in Uniform die Totenwache in der Kirche „Santo Stefano degli Abissini“ gehalten hatten.

Der Dekan des Kardinalskollegiums und ehemalige Staatssekretär hat vor allem den Geist des Dienstes und der Nächstenliebe des Verstorbenen hervorgehoben. Dieser war Apostolischer Nuntius in Angola in jenen Jahren, in der die Nation vom Bruderkrieg heimgesucht wurde. Für seinen Einsatz erhielt er eine besondere Danksagung von Paul VI., der ihn dorthin entsandt hatte. Außerdem erwähnte er seine diplomatische Tätigkeit, ebenfalls als Nuntius, im Iran sowie in Algerien, Tunesien und Libyen.

